

Die letzten Tage Jesu in Jerusalem 11,1-13,37

11. Der Einzug Jesu in Jerusalem
Die Verfluchung eines Feigenbaums
Die Tempelreinigung
Vom Glauben
Die Frage nach der Vollmacht Jesu
12. Das Gleichnis von den bösen Winzern
Die Frage nach der kaiserlichen Steuer
Die Frage nach der Auferstehung der Toten
Die Frage nach dem wichtigsten Gebot
Die Frage nach dem Messias
Worte gegen die Schriftgelehrten
Das Opfer der Witwe

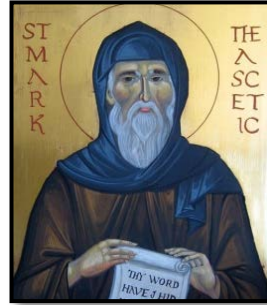
Die Rede über die Endzeit

13. Die Ankündigung der Zerstörung des Tempels
Vom Anfang der Not
Vom Höhepunkt der Not
Vom Kommen des Menschensohnes
Mahnungen im Hinblick auf das Ende

Das Leiden und die Auferstehung Jesu 14,1-16,20

14. Der Beschluss des Hohen Rates
Die Salbung in Betanien
Der Verrat durch Judas
Die Vorbereitung des Paschamahls
Das Mahl
Der Gang zum Ölberg
Das Gebet in Getsemani
Die Gefangennahme
Das Verhör vor dem Hohen Rat
Die Verleugung durch Petrus
15. Die Verhandlung vor Pilatus
Die Verspottung Jesu durch die Soldaten
Die Kreuzigung
Der Tod Jesu
Das Begräbnis Jesu
16. Die Botschaft des Engels im leeren Grab
Die Erscheinungen des Auferstandenen

Die Frage nach dem wichtigsten Gebot



Aus dem Evangelium nach Markus 12, 28-33

„²⁸ Ein Schriftgelehrter hatte ihrem Streit zugehört; und da er bemerkte hatte, wie treffend Jesus ihnen antwortete, ging er zu ihm hin und fragte ihn: Welches Gebot ist das erste von allen?

²⁹ Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr.³⁰ Darum sollst Du den Herrn, Deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all Deinen Gedanken und all Deiner Kraft.³¹

Als zweites kommt hinzu: Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.

³² Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: Sehr gut, Meister! Ganz richtig hast Du gesagt: Er allein ist der Herr, und es gibt keinen anderen außer ihm,³³ und ihn mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist weit mehr als alle Brandopfer und anderen Opfer.“ Mk 12, 28-33

Sie wollen die Schriftstellen selbst nachlesen?

Wir empfehlen die Einheitsübersetzung
der Kleruskongregation

<http://www.clerus.org/bibliaclerusonline/de/index.htm>

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:



DOMINUS FLEVIT

röm. – kath. Glaubensinformations- und Behelfsdienst für
**Jüngerschulung, Pastoral, Heimatmission, Hauskirche und
Religionsunterricht** - Selbstkopie in div. Copyshops Wiens -
Offenlegung gem. § 25 d. Mediengesetzes: Katechetische
Information über den röm. - kath. Glauben - Für den Inhalt
verantwortlich: Barbara Schneider, A - 7132 Frauenkirchen,
Postfach 9 – Tel. 0650/97 99 013 - Ewiges „Vergelt's Gott für
Ihre Spende auf: IBAN: AT 2720 216 216 9615 9000 BIC:
SPHBAT21XXX behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at



Gratis
Hl. Schrift/Nr. 3

Magnificat

Glaubensinformationsblatt des Behelfsdienstes
Dominus Flevit

Das Evangelium nach Markus



Die christliche Überlieferung nennt als Verfasser des „Markusevangeliums“ Johannes Markus. Dass dieser eine historische Persönlichkeit war, bezeugen nicht nur die Apostelgeschichte, sondern auch die Schriften der Kirchenväter Epiphanius, Papias, Eusebius von Caesarea und des Hl. Hieronymus.

Er war Judenchrist aus Jerusalem und ein Cousin von Barnabas (Apg 12,12 u. Kol 4.10). Sein Elternhaus war der Mittelpunkt der Jerusalemer Urgemeinde.

In der Apg 13,4, lesen wir, dass er mit Paulus und Barnabas auf Missionsreise geht, jedoch nicht durchhält und umkehrt. Zur nächsten Missionsreise wollte Paulus ihn nicht mehr mitnehmen. So ging Markus mit Barnabas nach Zypern.

Während seines Aufenthalts in Rom dürfte er auch mit dem Hl. Petrus engsten und familiären Kontakt gehabt haben, Petrus nennt in 1 Petr 5,13 Markus seinen „Sohn“.

In dieser Zeit dürfte das „Markusevangelium“ entstanden sein, denn Papias, Kirchenvater und Bischof von Hierapolis, berichtet, dass Johannes Markus der Übersetzer des Petrus war und dessen Lehre (vermutlich erst nach dessen Tod) niederschrieb.

Nach dem Willen des Petrus ging er nach Alexandria, um einen Bischof einzusetzen, er wurde damit zum Begründer der Koptischen Kirche. Dem römischen Martyrologium nach wurde er dort bei der Feier des Hl. Messopfers zu Ostern des 8. Regierungsjahres Kaiser Neros von einem heidnischen Götzendiener vom Altar weggezerrt, mit einem Seil um den Hals durch Alexandria geschleift und ist - schwer verletzt - eingekerkert gestorben. Seine Reliquien wurden 828 - der Islam hatte Ägypten erobert - unter Schweinefleisch versteckt nach Venedig gebracht. Einige Reliquien finden wir auch in der römischen Kirche San Marco am Fuße des römischen Kapitols. Unter den Evangelisten ist der Löwe sein Symbol. Sein Gedenktag ist der 25. April.

Das Markusevangelium ist das kürzeste von allen Evangelien, es fehlt die Kindheitsgeschichte. Man vermutet, dass es um 63-70 n. Chr. - noch vor allen Evangelien - niedergeschrieben wurde. Die Apostelgeschichte des Lukas gilt als Fortsetzung des Markusevangeliums.

Da er immer wieder jüdische Gebräuche beschreibt, hatte er vermutlich Heidenchristen als Zuhörer. Sein Evangelium ist thematisch gegliedert und erzählt den Weg Jesu von seiner Taufe bis zum Kreuz und der Auferstehung. Der Schwerpunkt dieses Evangeliums liegt auf den Taten Jesu, weniger auf den Worten.

Die wichtigsten Stellen bei Markus sind:

- Johannes, der Täufer (1)
- Die Zwölf (3,13-19)
- Das Gleichnis vom Sämann (4)
- Die Tochter des Jairus (5)
- Der Tod Johannes, des Täufers (6,17-29)
- Die Verklärung, Heilung des besessenen Knaben (9)
- Jesus sagt seinen Tod und seine Auferstehung voraus (8,31; 9,31; 10,33-34)
- Das Scherflein der Witwe (12,41-44)
- Die Passionswoche (11-16)

DAS EVANGELIUM nach MARKUS

Die Vorbereitungen des Wirkens Jesu 1,1-13

1. Johannes, der Täufer
Die Taufe Jesu
Die Versuchung Jesu

Das Wirken Jesu in Galiläa 1,14-8,26

- Erstes Auftreten in Galiläa
Die Berufung der ersten Jünger
Jesus in der Synagoge von Kafarnaum
Die Heilung der Schwiegermutter des Petrus
Die Heilung von Besessenen und Kranken
Aufbruch aus Kafarnaum
Die Heilung eines Aussätzigen
2. Die Heilung eines Gelähmten
Die Berufung des Levi und das Mahl mit den Zöllnern
Die Frage nach dem Fasten
Das Abreißen der Ähren am Sabbat
3. Die Heilung eines Mannes am Sabbat
Der Andrang des Volkes
Die Wahl der Zwölf
Jesus und seine Angehörigen
Verteidigungsrede Jesu
Von den wahren Verwandten Jesu

Die Gleichnisse vom Reich Gottes 4,1-34

4. Das Gleichnis vom Sämann
Sinn und Zweck der Gleichnisse
Die Deutung des Gleichnisses vom Sämann
Vom rechten Hören
Das Gleichnis vom Wachsen der Saat
Das Gleichnis vom Senfkorn
Schlussbemerkungen zu den Gleichnissen

Taten und Worte Jesu 4,35 – 8,26

- Der Sturm auf dem See
5. Die Heilung des Besessenen von Gerasa
Die Auferweckung der Tochter des Jairus und die Heilung einer kranken Frau

6. Die Ablehnung Jesu in seiner Heimat
Die Aussendung der 12 Jünger
Das Urteil des Herodes über Jesus
Die Enthauptung des Täufers
Die Rückkehr der Jünger und die Speisung der 5000
Der Gang Jesu auf dem Wasser
Krankenheilungen in Gennesaret
7. Von Reinheit und Unreinheit
Die Erhöhung der Bitte einer heidnischen Frau
Die Heilung eines Taubstummen
8. Die Speisung der Viertausend
Die Verweigerung eines Zeichens
Warnung vor den Pharisäern und vor Herodes
Die Heilung eines Blinden bei Betsaida

Auf dem Weg nach Jerusalem 8,27-10,52

- Das Messiasbekenntnis des Petrus
Die erste Ankündigung von Leiden und Auferstehung
Von Nachfolge und Selbstverleugnung
9. Die Verklärung Jesu
Von der Wiederkunft des Elija
Die Heilung eines besessenen Jungen
Die 2. Ankündigung von Leiden und Auferstehung
Der Rangstreit der Jünger
Der fremde Wundertäter
Warnung vor Verführung
Vom Salz
10. Von der Ehescheidung
Die Segnung der Kinder
Von Reichtum und Nachfolge
Die 3. Ankündigung von Leiden und Auferstehung
Vom Herrschen und vom Dienen
Die Heilung eines Blinden bei Jericho